

Bericht aus dem Erziehungsrat 2014

Anzahl Sitzungen **7**

Klausurtagungen **1**

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

*Alles Fertige wird angestaunt,
alles Werdende wird unterschätzt.*

Die Aufgabenstellungen im Erziehungsrat sind oft sehr anspruchsvoll und immer wieder stecken wir in dieser Arbeit mitten in vielen Dilemmas . Es ist eine wichtige und interessante Arbeit mit den engagierten Mitgliedern des Erziehungsrates und an spannenden Themen. Ich schätze und mag diese Arbeit sehr.

Das Jahr 2014 war geprägt von Geschäften, die im Zusammenhang mit getroffenen oder geplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich standen. ESH3 und das aktuell vom Regierungsrat vorgeschlagene und diskutierte Entlastungspaket 14 steckt uns allen in den Knochen und beschäftigt unsere Köpfe.

Der Bericht von BAK Basel 2014 stellt fest, dass das Bildungswesen 5 Punkte über den Vergleichszahlen der Referenzkantone liegt und folglich zu sparen hat. Geht man davon aus, dass die Bildungskosten 25% der Kantonsausgaben betragen und gesamthaft 40 Millionen einzusparen sind, sprechen wir von einem geforderten Sparbetrag der Schulen in Millionenhöhe.

Die Bereitschaft und der politische Entscheid auch im Bildungsbereich zu sparen, ist für uns in gewissen Grenzen nachvollziehbar. Sparübungen müssen jedoch pädagogisch verträglich und anwendbar sein, sie sollen nicht zu sinkendem Niveau und Leistungsabbau führen. Vielmehr muss wohl ein Umdenken in Sachen Strukturierung und Organisation unserer Schulen stattfinden. Wir leisten uns, aus Sicht der Gemeinden durchaus verständlich, zahlreiche kleine, teure „Schulen im Dorf“. Zusammenschlüsse und Optimierungen bei der Zusammenarbeit der

Gemeinden können zu tieferen Kosten führen, ohne einen Leistungsabbau zu verursachen. Dazu braucht es einen sanften, politischen Druck.

Bildungskosten sind hoch, die Ansprüche –zu Recht- auch. Heute geht es um Bildungsökonomie: was kostet es, was bringt es, was leisten wir uns?

Bildung ist die zweitteuerste Investition – der Verzicht darauf die teuerste !

Im folgenden kurzen Überblick finden Sie eine Zusammenstellung der bearbeiteten Themen und der getroffenen Entscheide in der erziehungsrätlichen Arbeit. Über zahlreiche Traktanden wurden die Schulen bereits in Informationsschreiben und diversen Medienmitteilungen informiert.

Rekurse

Der Erziehungsrat befasste sich mit 30 Gesuchen von Eltern schulpflichtiger Kinder: da ging es um Überspringen einer Klasse (5), um Urlaubsgesuche und der entsprechenden Schulung während des Auslandsaufenthaltes der Familie (8), sowie um Rekurse im Zusammenhang mit Schulhauseinteilungen oder Klassenzuweisungen (17). Diese Geschäfte werden jeweils im Voraus vom zuständigen Schuldienst sorgfältig abgeklärt und von den juristischen Diensten seriös zur Vorlage vorbereitet. Mehrere Gesuche konnten positiv beantwortet werden, einige Anfragen wurden jedoch abgewiesen.

Berufsauftrag

Der Berufsauftrag wurde von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe bearbeitet und ist jetzt in der Vernehmlassung. Die Arbeitsgruppe wird sich im Anschluss an die Vernehmlassung noch einmal eingehend mit dem Geschäft befassen.

LQS / Beurteilung von Lehrpersonen

Das Verfahren zur Beurteilung von Lehrpersonen wurde von einer Arbeitsgruppe des ED's erarbeitet und einer Expertengruppe (Information und Hearing) vorgelegt. Nach eingehender Diskussion werden die formulierten Anregungen und Kritikpunkte in der AG überarbeitet und dem Erziehungsrat vorgelegt.

Klassenlehrerstunde

Die Arbeitsgruppe Zusätzliche Klassenlehrerstunde hat dem Erziehungsrat nach äusserst intensiver, seriöser Arbeit eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet. Diese wurde vom ER für sehr gut befunden und an den Kantonsrat überwiesen. Wie wir alle wissen, hat die kantonsrätliche Spezialkommission diese Vorlage wegen EP14 bis auf Weiteres sistiert. In eingehenden Diskussionen hat der Erziehungsrat wiederholt bekräftigt, dass er an der Einführung einer zusätzlichen Klassenlehrerstunde festhält.

Studentafeln FMS / Anpassung der Kindergartenverordnung

Im Zusammenhang mit Harmo S wurden die Studentafeln und die Promotionsverordnungen der FMS und der Maturitätsschule Schaffhausen angepasst. Ebenso wurde die Kindergartenverordnung angepasst, Kindergartenjahre gehören neu zu den obligatorischen Schuljahren, die Zählweise ändert, es sind neu 1-11 Schuljahre.

Personeller Wechsel im Inspektorat

In der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht wurde infolge Pensionierung auf der Sekundarstufe I Ruedi Leu durch Markus Stump abgelöst. Durch das Ausscheiden von Leander Grand wurde die Inspektoratsstelle Kindergarten und Primarstufe auf den 1. August frei. Der nachfolgende Inspektor heisst Matthias Meier und wird die Stelle am 1. Januar 2015 antreten. Es drängt sich kurz die ketzerische Frage auf: Wer macht seine Arbeit die fünf Monate bis zu seinem Amtsantritt?

Herausforderung SEK I

In alle Schulen des Kantons Schaffhausen wurde Anfang September eine Information zur Potentialabklärung an den 6. Primarklassen und zur Befragung der Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundar- und Realklassen verschickt. Der Hintergrund für diese Aktionen, organisiert von der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht, hat ihren Grund in der zunehmenden Unzufriedenheit aller Betroffenen in Bezug auf den Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe. Einerseits gibt es im Kanton deutliche zahlenmässige Unterschiede bezüglich des Wechsels in die Sekundarstufe. Andererseits

geben auch die Belastung in der Probezeit der Orientierungsstufe immer wieder zu reden.

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht hat nun den Auftrag, sich des Themas anzunehmen. In einer ersten Phase werden Daten erhoben. Dazu gehört auch eine einmalige, anonyme Potentialabklärung an allen 6. Klassen des Kantons. Diese werden im Dezember dieses Jahres durchgeführt. Kurz davor werden alle Schülerinnen und Schüler des ersten Oberstufenjahres ebenfalls einmalig und anonym befragt.

Die dadurch gewonnenen Daten und Erkenntnisse liefern eine Grundlage für weiterführende Diskussionen und Auseinandersetzungen. Es dürfte eine spannende, aber auch anspruchsvolle Sache werden.

Tagesstrukturen

HarmoS verlangt die Einführung von Tagesstrukturen. Das Thema wurde im Erziehungsdepartement und im Erziehungsrat bereits angedacht und wird uns ins nächste Jahr begleiten.

Schaffhausen, im Oktober 2014



Rita Hedinger

Lehrervertreterin Sekl im Erziehungsrat